

BERICHT ÜBER DAS INTERNATIONALE INKLUSIONSTREFFEN VON MARTIN AGSTEN



Teilnehmer*innen des Inklusionstreffens



Intensive Gesprächsrunden

Kurz nach meiner Einstellung im Januar 2020 lief die Vorbereitung eines internationalen Treffens zu inklusiver Bildung auf vollen Touren. Ich war neu dabei und stieg sofort in die Vorbereitungen ein. Es sollte meine erste Dienstreise werden. Ich war ganz aufgeregt. Dann aber kam Corona und alles war anders. Internationale Reisen waren nicht mehr möglich. Nun, fast vier Jahre später, fand die Konferenz erneut statt und sollte so doch noch zu meiner ersten Dienstreise werden. Vom 29. Oktober bis 03. November 2023 trafen sich zum 8. Treffen dieser Art schließlich 16 Teilnehmende aus fünf Ländern und sieben verschiedenen Projekten gemeinsam in Durban in Südafrika. Ziel des Treffens war die Vernetzung der Partner untereinander, der Erfahrungsaustausch sowie der Kapazitätsaufbau im Bereich inklusiver Bildung. Nachdem ich mit den meisten Teilnehmenden bereits seit 3 ½ Jahren Kontakt via E-Mail und gelegentlichen Videogesprächen hatte, war es etwas ganz Anderes, nun alle persönlich zu treffen. So wurden die Pausen und Mahlzeiten für etliche weitere Projektgespräche genutzt, Vergangenes evaluiert und künftige Projekte geschmiedet. Die Konferenz begann mit einer motivierenden Einführung über

das bereits Erreichte seit der ersten Tagung im Jahre 2012 sowie mit einem Appell, dass das Treffen genutzt werden sollte, um wichtige Weichen für die Zukunft zu stellen. Anschließend wurden in einem interaktiven Workshop die aktuellen Herausforderungen und Probleme im Bereich der inklusiven Bildung gesammelt. Die Schwierigkeiten wurden auf Kärtchen aufgeschrieben und zu einer Mauer an der Wand aufgebaut. Dieses Mauerwerk an Hindernissen galt es im Laufe des Treffens Stein für Stein bzw. Karte für Karte abzubauen, indem Lösungen präsentiert und gesammelt wurden. Dadurch erhielt die symbolische Steinmauer Lücken, um schließlich „zusammenzufallen“. Es folgten im Verlauf der Woche spannende Workshops zu Themen wie

- dem Berufseinstieg von Schüler*innen mit Behinderungen,
- der Wichtigkeit von therapeutischem Spielen,
- der Einbindung von Eltern in inklusive Bildung,
- inklusive Bildung in Krisengebieten,
- die Herausforderungen für und mit Binnenvertriebenen sowie
- der Besuch einer Förderschule außerhalb Durbars.

Mit jedem Schritt wurden neue Lösungen gefunden und festge-

halten. Somit wurden große Löcher in die Mauer gehauen. Besonders beeindruckend fand ich das Engagement aller Teilnehmenden und mit wie viel Leidenschaft sie sich für inklusive Bildung in ihren Ländern und Projekten einsetzen. Die Erarbeitung der Lösungen zeigte mir, wie viele Ideen bereits bestehen und in den verschiedenen Ländern umgesetzt werden. So kann konstruktiv voneinander gelernt werden. Abschließend sollten alle Teilnehmenden sich eine konkrete Aktivität überlegen, die sie nach Rückkehr in den eigenen Projekten und Ländern umsetzen möchten. Beispielhaft möchte ich an dieser Stelle das Engagement von **Schwester Juvénale**, Vertreterin unseres länderübergreifenden Inklusionsprojekts aus dem Niger nennen, die sich nach ihrer Rückkehr, u.a. während eines Treffens mit der Bildungsministerin Nigers, für eine effektivere Gestaltung der Inklusion im Bildungsbereich stark machte. Solche Geschichten motivieren mich noch einmal zusätzlich in meiner Arbeit bei der **africa action**, unsere Projekte so nachhaltig wie möglich zu gestalten, damit den Menschen vor Ort die bestmögliche Unterstützung zukommt.

ZUM STAND DES PROJEKTES IN MARADI, NIGER

Aus den Spenden des Jahres 2023 konnten wir, der **Freundeskreis Wiesbaden** und das für den Niger verantwortliche **Ehepaar Becker**, insgesamt 20.250€ (13.400€ für Schulgelder; 6.850€ für Augenoperationen, die vor allem an Kindern durchgeführt wurden) bis zum 6.12.2023 über **missio Aachen** nach Maradi überweisen. Hinzu kamen 11.206€ Nahrungsmittelhilfen, die zur Verfügung gestellt wurden. Die Gelder sind direkt den Betroffenen zu Gute gekommen. Unsere Schwerpunkte bleiben weiterhin die Schulausbildung, die auch den Internatsbetrieb und die Ernährung der Schüler*innen beinhaltet. Wenn man die gesamte Entwicklung in Maradi in den

Blick nimmt, so ist mit Hilfe der privaten Spenden, der africa action (mit finanzieller Unterstützung des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung), der missio Aachen, von Caritas international, von Partnergruppen aus Frankreich, der Schweiz und aus Österreich, die alle mit der Gründerin Sr. Catherine verbunden waren, etwas ganz Großes entstanden:

- ein Schwesternhaus,
- die Sozialstation Dan Bako,
- eine Bäckerei mit Ausbildung,
- ein Schreibwarenladen,
- ein Internat,
- ein Kindergarten und das Schulgebäude,
- ein Getreidesilo und
- ein Wasserbrunnen mit Tank.

Darüber hinaus gab es viele Ernährungshilfen.

Im Augenblick geht durch die turbulenten Ereignisse in der Welt, die ebenfalls große Hilfeleistungen erfordern, zwar der Spendeneingang für die Maradi-Projekte etwas zurück, aber wir sollten uns vor Augen halten, dass der Niger im weltweiten Vergleich auf den letzten Platz gerutscht ist, was den Entwicklungsstand angeht. Wir wissen, ohne Hilfe können wir wenig tun, aber zusammen können wir Großes bewirken, wie wir seit Beginn der Projekte in Maradi bewiesen haben.

Kennwort: NE02



Ernährungshilfe aus dem Getreidesilo



Die Schwesterngemeinschaft Maradi



Sozialzentrum Maradi

BLINDENZENTRUM IN TAMSE, BURKINA FASO

Léopold Médard Oued, Bischof von Manga, gibt dazu eine positive Empfehlung ab:

„Die **Association Nong Taaba des personnes handicapées visuels et des malvoyants de Tamsé**“ ist ein Verein, der in Tamsé gegründet wurde, im Sinne einer aktiven Solidarität, um dem Stigma der Behinderung entgegenzuwirken und gemeinsam die Armut zu bekämpfen.

Tatsächlich neigt die Gesellschaft dazu, Behinderung mit Betteln in Verbindung zu bringen, und der Verein **Nong Taaba** möchte dieses Stereotyp über Menschen mit Behinderungen durchbrechen, indem er sich für die finanzielle Unabhängigkeit seiner Mitglieder einsetzt. Um aus diesem Teufelskreis der Armut auszubrechen,

arbeitet der Verein an der Stärkung der Fähigkeiten seiner Mitglieder insbesondere durch Bildung und Alphabetisierung in Brailleschrift, Ausbildung in einem Beruf, Viehzucht und Landwirtschaft. Zu diesem Zweck wird das vorliegende Projekt mit dem Titel "Projet d'insertion socioéconomique des handicapés visuels et des malvoyants de l'Association Nong Taaba de Tamsé" (Projekt zur sozioökonomischen Eingliederung von Sehbehinderten und Sehbehinderten des Vereins Nong Taaba de Tamsé) initiiert, um die kleinen Initiativen zu unterstützen, die bereits von dem Verein unternommen werden.

Die Kosten des Projekts belaufen sich auf 110.600 € mit zwei Komponenten wie folgt: Eine Bildungs-

komponente (Infrastruktur und Lehrmaterial) und eine Komponente für Beruf, Landwirtschaft und Viehzucht.

Der erste Bauabschnitt im Blindenzentrum Tamsé mit einem wunderschönen Gebäude ist fertig gestellt und kann schon für die ersten Unterrichtseinheiten genutzt werden.

Der **Freundeskreis Wiesbaden** hat in einem ersten Schritt 2023 mit 55.000 € den Bau des Schulgebäudes mit drei Klassenräumen und Lernmaterial finanziert. Für das Jahr 2024 stehen nun der Bau eines Schlafsaal-Trakts und die Komponenten für Landwirtschaft und Viehzucht an.

Kennwort: SAHEL



AUGEN-OPERATIONS-KAMPAGNEN IN BOULSA UND GARANGO, BURKINA FASO

Im Oktober, am Ende der Regenzeit, fand in der Augenklinik in Boulsa eine große Sprechstundenkampagne statt. Mindestens 200 Personen kamen dorthin für eine Konsultation. **Abbé Jean Emmanuel Souлга** berichtete von der Organisation einer weiteren großen Konsultationskampagne im Dezember für die Bevölkerung. Sie konnten die Bevölkerung durch Pressemitteilungen, Interventionen an öffentlichen Orten und Gotteshäusern sowie durch Sensibilisierungsmaßnahmen mobilisieren. An einem Samstag konnten über 200 Patienten betreut werden. Anschließend wurden Katarakt-Operationstermine vereinbart. Man blickt positiv in die Zukunft.



Warten auf die Sprechstunde, Boulsa



AugenOP an einem Kinderpatienten, Garango

Abbé Mathieu Balima von der Augenstation in Garango schickte uns Bilder von der letzten OP-Kampagne, die im Dezember 2023 stattgefunden hat. Es ist sogar ein Kind zu sehen, das vor Ort operiert werden konnte, weil sein Grauer Star früh genug erkannt wurde und das Risiko als nicht hoch eingestuft wurde, so dass keine Vollnarkose erforderlich war. Insgesamt gab es 107 Patienten und 119 Augen wurden operiert.



Warten auf die Nachbehandlung, Garango



Abschlussstreffen im Roncalli-Haus

JAHRESABSCHLUSS

Freunde, Engagierte und Interessierte trafen sich am 23. November 2023 zum mittlerweile traditionellen Jahresabschluss im Roncalli-Haus. Neben vielen Informationen zur aktuellen Situation der politischen Lage in den Sahelländern und den Kliniken, gab es eine kurze Bildpräsentation mit Aufnahmen aus 2023 von den Augenkliniken bzw. Ereignissen in Wiesbaden. Zum leiblichen Wohl wurde eine afrikanische Suppe angeboten.

WIR STELLEN VOR: DANIELA GÄRTNER

Wie bereits angekündigt stellen wir auf Wunsch vieler Leser in **WEITER SEHEN** unsere Vorstandsmitglieder und hauptamtlichen Mitarbeiter vor.

In dieser Ausgabe beginnen wir mit **Daniela Gärtner**, die seit langem für die **africa action** arbeitet und seit 2021 im Vorstand als stellvertretende Vorsitzende tätig ist:



Daniela Gärtner, stellvertr, Vorsitzende aaD

Wann und wodurch bist Du mit der africa action in Kontakt gekommen?

1998 war ich Praktikantin für sechs Monate an der Garden City Special School in Kumasi, einer Schule für Menschen mit einer geistigen Behinderung in Ghana. In dieser Zeit habe ich **Klaus Jahn**, den jetzigen Vorsitzenden der aaD, sowie **Walter Zielniok**, den Gründer der aaD, kennengelernt. Meine Erfahrungen aus der mich prägenden Zeit wollte ich weitergeben. In diesem Sinn bereitete ich innerhalb des **EMC Projektes**, einer Aktionsgruppe der aaD, jahrelang Praktikant*innen für einen längeren Einsatz an einer (sonder-) pädagogischen Einrichtung in Ghana vor und unterstützte Projekte im Bildungsbereich. So kam ich zunehmend in engeren Kontakt mit der aaD in Deutschland. Seit 2021 bin ich stellvertretende Vorsitzende der **africa action**.

Welche Projekte der africa action hast Du bereits besucht?

Inklusive meines längeren Aufenthaltes 1998, war ich fünf mal in Ghana. Dort habe ich neben den **EMC-Projekten** viele verschiedene

Einrichtungen u.a. in den **Kwabenya Kindergarten**, die **Baobab Children Foundation** in Kissi, den **Kindergarten in Mangoase** und die **inklusive Ausbildungsschule in Eikwe** mehrfach besucht. Mein größtes persönliches Projekt war der Bau einer Toilettenanlage an der **Bantama Grundschule** in Kumasi. Die Kosten hierfür beliefen sich auf insgesamt 23.000 Euro und wurde mit Hilfe des **BMZ** gefördert. Außerhalb der Schulzeiten wird die Sanitäreinrichtung auch öffentlich für ein geringes Entgelt genutzt. Von den Einnahmen können über die PTA (Eltern-Lehrer-Initiative) eine Reinigungskraft eingestellt und Reinigungsmittel bezahlt werden.

Was sind die wichtigsten Eindrücke aus Deiner Arbeit für die africa action?

In der aaD arbeiten sowohl die ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitenden als auch unsere afrikanischen Partner*innen mit großem Engagement zusammen für Menschen mit Beeinträchtigungen, was mich sehr bereichert und stärkt. Durch meine Vorträge an Grundschulen in Konstanz

africa action / Deutschland e. V.
Südweststraße 8 50126 Bergheim
Postvertriebsstück DP AG Entgelt bez. G 52232

Impressum

Herausgeber: **africa action / Deutschland e. V.**
Südweststraße 8

50126 Bergheim

Telefon: 02271 767540

Mail: info@africa-action.de

Web: www.africa-action.de

Redaktion: M. Agsten | D. Gärtner
Dr. G. Schmidt

Gestaltung: I. Blümling | S. Busch-Schmidt-

Druck: Graphische Werkstatt

H. Metzen

Bildnachweis: Wikimedia Commons, Privat,
afrikanische Partner

africa action ist ein eingetragener und als gemeinnützig anerkannter Verein, der sich in den Bereichen Gesundheit, Bildung und Inklusion für Menschen in Afrika engagiert.

kann ich Schüler*innen den Blick über den Tellerrand weitervermitteln. Beeindruckt bin ich, wenn daraus Aktionen von „Kindern für Kinder“ entstehen.

Kurzinformationen zum beruflichen Werdegang?

Ich bin ausgebildete Sonderschullehrerin und arbeite seit 1 ½ Jahren als Betreuerin beim **Ambulant Betreuten Wohnen** in Konstanz.



Schirmherrin
africa action / Deutschland e.V.

Heidemarie
Wiczorek - Zeul

Pax-Bank: Konto für Spenden
IBAN: DE03 3706 0193 0000 9988 77
BIC: GENODED1PAX

DZI Spenden-Siegel:
Zeichen für Vertrauen



Kuratoriumsvorsitzende
Stiftung WEITER SEHEN

Ursula
Heinen-Esser

Pax-Bank: **Konto für Zustiftungen**
IBAN: DE60 3706 0193 0000 3793 79
BIC: GENODED1PAX